

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 51

Illustration: "Die Schüeli passed prezis, Gänzmer die, aber e Nummere chliiner!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Die Schüeli passed prezis. Gänzmer die, aber e Nummere chliiner!“

Vorschlag zur Güte

Gegen den Motorradlärm scheint bisher noch kein Kräutlein gewachsen zu sein. Abhilfe schuf weder das väterlich-ermahnende Communiqué aus Bern, noch die sporadischen Aktionen der Hermandad. Die großen und kleinen Krachmaschinen bearbeiten unsere Nerven nach wie vor, tags und (namentlich!) nachts. Auch gibt es noch keine geräuschlos schließenden Autotüren. (Wenigstens verkehren in unserer Stadt keine damit ausgerüsteten Vehikel, wie man nach Mitternacht leicht feststellen kann.)

Was also, ums Trommelfells willen, kann man tun? Ganz einfach: Statt den Zylinderinhalt zur Grundlage der Steuerberechnung zu nehmen, soll man die Motorfahrzeuge nach den erzeugten Phon, nach ihrem Krach, besteuern. (Unter Einbezug der Schletztüren.) Dann wird es nicht lange gehen, bis wir in Zeitungsinseraten lesen können: «XY-Cabrio-Limousine 1953! Niedrigste Steuerklasse, da praktisch geräuschlos! Unsere Konstrukteure fanden die Lösung des Auspuffproblems!» — «Motor-

rad Chatter 1953, Modell Pft! Lärm nicht größer als bei einem Trotti-nett! Senken Sie Ihre Fahrzeugsteuer aufs Minimum durch den Kauf unseres unvergleichlichen Mod. Pft!!!!» — «Lassen Sie die neue Autotür-Schließvorrichtung Angel-Kiss einbauen! Sie erzielen damit eine wesentliche Einsparung an Auto-steuern, wodurch sich die Anlage bereits in zwei Jahren amortisiert. Das Geräusch der mit voller Kraft zugeschlagenen Autotüre ist wirklich nicht lauter als ein normaler Abschiedskuß. Lassen Sie sich Angel-Kiss noch heute vorführen, da mit langen Lieferfristen gerechnet werden muß!»

Oh, wie würde sich die lärmgeplagte Menschheit solcher Annoncen freuen! — Zweifeln Sie am Erfolg des Vorschlags? Bitte, seien Sie einmal ganz ehrlich: Wo haben wir alle denn unsere empfindlichste Stelle? Etwa nicht am Portemonnaie? Da kann man uns packen! AbisZ

An die Einsender von Textbeiträgen!

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe und zeitraubende Arbeit, wenn Sie auf **jedem Manuskript** (nicht im Begleitbrief) den Namen und die genaue Adresse auf der Rückseite beifügen.

Nebelspalter

Aarm und rych

s Gmeindames Hans, en ryche Maa, häd en aarms, bluetaarms Meitli gnaa, er häd si nüd schiniert.

Jez händs die aarme Lüüt dänn guet, so eini weiß, wie s Aarmsy tued, die wirts woll nüd vergässe. — Sitz nu wyt füre! Oha lätz!

DMarey, die hüetet iri Schätz und hockt druff wienen Trache, und bättlet eini: «Tänk doch, Frau, du bischt doch aarm gsy wie miir au, tun is iez nüd verachte!»

So seid si: «Mached iirs wien iich, dänn wäarded er vo sälber rych, dänn müend er nüd go bättle!»

Voorigs, nei, hämer allwäag nüüd, das meined nu die aarme Lüüt, won ebe nüd chönd rächnen.»

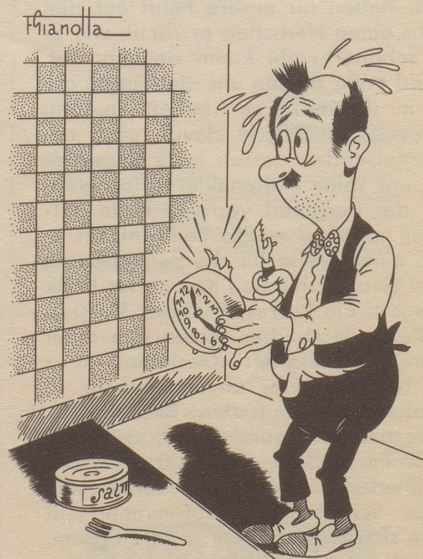
Rudolf Hägni

L'enfant terrible de Radio Sottens

Es existiert nicht mehr. Jack Rollan hat das Studio Lausanne verlassen. Er gibt nun eine Zeitung heraus, die er «Le Bon Jour» nennt und die eine Art Nebelspalter ist für die französische Schweiz. Viele Leute haben sich verwundert, daß ihm von Radio Sottens nahegelegt wurde, «so könne das nicht mehr weitergehen» (und weil es nicht so weitergehen konnte, ist er weitergegangen). Wir verwundern uns über solche Verwunderung! Uns wunderte nämlich eher, daß Jack Rollan noch bis in die zweite Hälfte unseres Jahrhunderts hinein in einem staatlich gelenkten Radioprogramm selbst erdachte und von niemand «bearbeitete» Satiren in den Aether senden durfte ... Röbi

Gruß aus Züri

Sah die Sechshundert-Feier Zürchervolk im Regen tanzen, hilft Verkehrsbetrieben heuer Dauerregen den Finanzen. MM



Verwechslung